

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 22 (1983)
Heft: 4: Sport- und Freizeitanlagen = Centres de sport et de loisirs = Sport and recreational area

Rubrik: Mitteilungen aus dem ITR

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gratulation an Albert Zulauf

Am 18. Dezember 1983 feiert Albert Zulauf, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG/SWB, in Obersiegenthal seinen 60. Geburtstag.

Redaktion, Redaktionskommission und viele Kollegen gratulieren dem jugendlichen Jubilar recht herzlich! Sie wünschen dem weit über die aargauischen Grenzen hinaus anerkannten Berufskollegen, dem verdienten Förderer der Fachzeitschrift «anthos» und langjährigen Obmann deren Redaktionskommission viele weitere Jahre fruchtbaren Schaffens für Gartenarchitektur und Landschaftspflege. PS.

Inhalt / Sommaire / Summary

1–6

Sportplatzplanung der Stadt Bern
Aménagement des terrains de sport
de la ville de Berne

Planning of Sports Grounds in the City
of Berne

7–11

Das grüne Stadion
Planung – Zufall – Sachzwang?
Le stade vert
Planification – hasard – contrainte
objective?

The green Stadium
Planning–Chance–Material constraints?

12–16

Sport- und Erholungsanlage
Höchenschwand/Schwarzwald
Centre de sport et de loisirs de
Höchenschwand/Forêt-Noire
Höchenschwand Sport and Recreational
Area, Black Forest

17–21

Sportanlage «Blauen», Laufenburg
Etablissement sportif «Blauen»,
Laufenbourg
“Blauen” Sports Ground, Laufenburg

22–27

Sportzentrum Chärnsmatt, Rothenburg
Centre sportif Chärnsmatt à Rothenbourg
Chärnsmatt Sport Centre, Rothenburg

28–30

Minigolfanlage der Stiftung «Im Grünen»,
Münchenstein/BL
Le minigolf de la fondation «Im Grünen»,
Münchenstein/BL
Minigolf Course Built by the “Im Grünen”
Foundation, Münchenstein/BL

31/32

IFPRA-Mitteilungen
Communications IFPRA
IFPRA Communications

33

Mitteilungen

34

Technische Informationen
Literatur

35/36

BSG-Mitteilungen
Communications FSAP
BSG Communications

Mitteilungen aus dem ITR

Interkantonales Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

Diplome 1983

Am 12. November fand am ITR die diesjährige Diplomfeier statt, an der zwölf Absolventen der Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur mit dem vom Biga anerkannten Titel «Landschaftsarchitekt HTL» entlassen werden konnten.

Es sind dies: Ueli Bieri, Beat Breitenfeld, Urs Brotschi, Matthias Fahrni, Martin Farner, Jürg Hofmann, Evelyn Keller, Anton Neff, Werner Schönenberger, Robert Stalder und Hansjörg Steinmann.

Die Preise der «Stiftung Grünplanung ITR» für die besten Diplomarbeiten erhielten U. Brotschi, M. Farner und H. Steinmann. U. Brotschi und M. Farner wurden gemeinsam für die «beste Arbeit mit planerischem Schwerpunkt», Thema: «Landschaftspflegerische Begleitplanung zur Melioration Schlatt/Hofstetten», und H. Steinmann für die «beste Arbeit mit gestalterischem Schwerpunkt», Thema: «Freiraumgestaltung Berufsbildungszentrum Grenchen», ausgezeichnet.

Alle Diplomarbeiten bleiben bis zum Jahresende in den Räumen des ITR ausgestellt.

Neueintritte 1983

Im Wintersemester 1983 begannen 28 Studenten ihr Studium an der Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur. Das ist die grösste Zahl von Studienanfängern seit Bestehen der Abteilung.

Der Trend der letzten Jahre zu höheren Studentenzahlen hat sich damit fortgesetzt; mit insgesamt 70 Studenten hat die Abteilung heute ihren bisherigen Höchststand erreicht.

Die Vorbildung der neuen Studenten ist unterschiedlich; etwa die Hälfte hat einen Lehrabschluss, teilweise mit Berufsmittelschule, die andere Hälfte Matura und Praktikum. Der Anteil der Frauen unter den Studienanfängern ist etwa auf die Hälfte gestiegen, womit sich auch dieser Trend – weg vom einstigen «Männerstudium» – wieder bestätigt hat.

Literatur

Freude am Bauerngarten

Walter Novak-Nordheim. 144 Seiten mit 50 Illustrationen und 16 Farbbildtafeln, Format 16 × 22,5 cm, Pappband mit farbigem Titelbild, Fr. 29.80. Südwest Verlag München.

«Freude am Bauerngarten» wird vom Verlag als erstes Buch über den deutschen Bauerngarten vorgestellt. Der Verfasser hat übrigens – wenn auch nur kurz und auf Prof. Hausers «Bauerngarten in der Schweiz» als Quelle greifend – die schweizerische Variante in sein Thema einbezogen.

Im Vorwort zu dem recht gut illustrierten Band, in dessen Anhang auch die Pflanzen des Bauerngartens besprochen werden, schreibt der Verfasser: «Ein Garten soll kein Museum sein. Gerade deshalb ist den Freilichtmuseen besonders zu danken, die den historischen Bauerngarten zum historischen Haus stellen, ihn in annähernd originaler Form erhalten, bepflanzen und pflegen, damit er im Gleichklang zum Bauwerk einen Eindruck des alten Gesamtbildes vermittelt.»

Dieses Buch will keinesfalls Patentrezepte verraten, nach denen man irgendwo ein Stückchen Bauerngarten hervorzaubern kann, nur weil es gerade «in» ist.

Nein, Bauerngarten kann man nicht kopieren, einen Abklatsch davon irgendwohin verpflanzen, zum Beispiel neben einen Flachbungalow... Lassen wir den Bauerngarten dort, wo er hingehört, oder legen wir ihn dort an, wo er hinpasst!

Das soll den Gartenfreund nicht davon abhalten, einzelne Pflanzen des Bauerngartens oder ganze typische Gruppen, dazu ein paar Heil- und Küchenkräuter, in seinen Garten einzugliedern.

C. Stern neuer Professor am ITR

In Anbetracht der steigenden Studentenzahlen gerade noch rechtzeitig konnte eine zusätzliche (vierte) Hauptlehrstelle an unserer Abteilung besetzt werden.

Aus einer grossen Zahl von Bewerbern wurde Christian Stern als neuer Professor gewählt.

Christian Stern, durch seine praktische Erfahrung und bisherige Lehrtätigkeit hochqualifiziert für dieses Amt, wird am ITR ein Pensum von 50% übernehmen und daneben weiterhin in seinem Büro, dem «Atelier Stern und Partner», tätig sein.

Zusammen mit Dieter Kienast wird er vor allem das Fach Gartenarchitektur/Freiraumgestaltung betreuen.

Gastreferate an der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur am Interkantonalen Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

Architekten stellen aktuelle Projekte und Bauten vor

19. Januar 1984

Architektur – mein Metier, meine Sprache
Pierre Zoelly, Architekt BSA/SIA Zollikon

9. Februar 1984

Wohnhaus für eine Gemeinschaft: Hofstatt Kappel/ SO

Architektengemeinschaft K. Vogt, J. + B. Fosco-Oppenheim, Klaus Vogt, Architekt BSA/SIA, Scherz

8. März 1984

Natürliche Häuser? Wohnsiedlung in Binz/ZH
Ueli Schäfer, Architekt BSA/SIA, Binz

29. März 1984

Bauen in der Stadt: Geschäftshäuser beim Bahnhof Baden/AG

Burkard + Meyer + Steiger, Architekten, Adrian Meyer, Architekt BSA/SIA, Baden

Die Veranstaltungen finden jeweils um 17.30 Uhr im Seminarraum 1273 statt.

Die «Freude am Bauerngarten» soll eine Bestandsaufnahme sein und in knapper Form von dem berichten, was war und was ist. Doch sollen vor allem Anregungen gegeben werden. Anregungen dazu, regional zu vertiefen, was im Rahmen dieses Buches nur angedeutet werden kann.»

Ein kluges und nützliches Buch!

HM

Massnahmen der Landschaftspflege

von Hartmut Peucker

Heft 42 der Schriftenreihe «Die Gärtnerische Berufspraxis», Reihe B: Landschafts- und Sportplatzbau, 2. neubearbeitete Auflage, 1983, 150 Seiten mit 39 Abbildungen und sieben Zusammenstellungen. 15 × 22 cm. DM 36.–.

Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg

Als praktische Hilfe für die Vorbereitung und Durchführung von Sanierungs- und Gestaltungsaufgaben bringt dieses Buch eine kurze, übersichtliche Zusammenstellung über die wichtigsten Problemkreise und die bewährten Verfahrensweisen, die sich in vielen Bereichen der Landschaftspflege ergeben haben, wobei neue Rechtsnormen ebenso angesprochen werden wie neue Erkenntnisse über ökologische Zusammenhänge zwischen Natur und Landschaft. Der Inhalt des Buches gliedert sich in die folgenden Hauptabschnitte: 1. «Werkstoffe» der Landschaftspflege, 2. Anlage von Gehölzbeständen in der Landschaft, 3. Schutzpflanzungen, 4. Landschaftspflege in der Agrarlandschaft, 5. Landschaftspflege und Landschaftsbau an Strassen, 6. Landschaftspflege und Fließgewässer, 7. Landschaftspflege an Bodenentnahmen, 8. Landschaftspflege und Landschaftsbau an Aufschüttungen, 9. Zusammenstellungen: Natürliche Waldgesellschaften/Pioniergehölze/Weiden/Gründungspflanzen/Gräser/Röhricht- und Sumpfpflanzen/Wichtige DIN-Normen.